

GESTIK ALS KOMMUNIKATIONSMITTEL

S.W. Ermolenko, Universitätslehrerin
<https://orcid.org/0000-0002-1774-3703>
S. V. Hannoshchenko, Studentin
V. P. Myklashchuk, Studentin
V. S. Titareva, Studentin
Staatliche Universität Sumy, Ukraine
E-mail: s.ermolenko@gf.sumdu.edu.ua

In diesem Artikel geht es um nonverbale Signale, um bewusste und unbewusste Gestiksignale, Körpersprache als Kommunikationsmittel in der deutschen Sprachgemeinschaft und Kultur. Betrachtet werden neue Gestikzeichen und Signale, die von Kulturvertretern anderer Sprachgemeinschaften gar nicht oder falsch gedeutet werden können. Die vorliegende Arbeit behandelt die Frage der Klassifikation der Gesten, die von den bekanntesten Psychologen Paul Ekman und Wallace V. Friesen vorgeschlagen wurde. Dargestellt werden auch fünf Arten der Gestik, die heutzutage in der Sprachwissenschaft präsent und anerkannt sind. Mit der vorliegenden Arbeit ist ein Anfangsstein für die ausführlichere Studie gelegt.

Schlüsselwörter: Kommunikation, Gestik, Körpersprache, Klassifikation, Sprachgemeinschaft, Kultur, deutsche Sprachgemeinschaft.

[https://doi.org/10.21272/Ftrk.2018.10\(3\)-04](https://doi.org/10.21272/Ftrk.2018.10(3)-04)

Die Kommunikation besteht nicht nur aus den verbalen Zeichen, aus den Wörtern, sondern auch aus den nonverbalen Signalen, aus der sogenannten Sprache der Sinne, aus der Körpersprache, aus der Gestik und Mimik oder optischen Zeichen. Die Forscher behaupten heutzutage, dass die Glaubwürdigkeit einer Person zu 55 Prozent aus der Körpersprache, zu 38 Prozent aus der Stimme und nur 7 Prozent aus dem Sinn der Worte besteht.

Als **Gegenstand** unserer Untersuchung können wir die Körpersprache bezeichnen, die mehr als tausend Wörter spricht ohne ein Wort auszusprechen. Jede Kommunikation beginnt viel früher, als das erste Wort gesagt worden ist. Deswegen haben wir als **Untersuchungsobjekt** die Gestik in der nonverbalen Kommunikation in der deutschen Sprachgemeinschaft und Kultur genommen.

Die Gestik ist eine sogenannte Unterart von „Kinesik“, wobei man den Einfluss der Körpersprache auf unsere Kommunikation untersucht. Aber in erster Linie möchten wir nicht unbewusste, sondern bewusste Botschaften unserer Ausdrucksform untersuchen, die auch unsere innere Stimmung und Haltung zur Schau bringen. Die Wissenschaftler, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen, sind in erster Linie aus dem Bereich Psychologie und das sind P. Ekman, W.V. Friesen, weiter müssen australische Kommunikationstrainer Allan Pease und Barbara Pease genannt werden, deren Bücher über Körpersprache und menschliche Beziehungen Bestseller geworden sind.

Diese Wissenschaftler aber haben ihre Namen in der Psychologie, Biologie, Evolutionspsychologie, Anthropologie, sogar in Musik gemacht. Die **Aktualität** unserer Untersuchung sehen wir darin, dass wir versuchen, Gesten im Zusammenhang mit der Sprachwissenschaft in Betracht zu ziehen., wobei wir sie auswählen, deuten, erklären, für sie einen Platz in der Klassifikation finden.

Der nonverbalen Sprache wird immer mehr Bedeutung geschenkt. Solche Namen wie Paul Ekman und Wallace V. Friesen sind ein Begriff in der Psychologie, Anthropologie und

© Ermolenko S.W., Hannoshchenko S. V., Myklashchuk V. P., Titareva V.S., 2018

der nonverbalen Kommunikation oder Körpersprache. Auf der Arbeit und Lehren von Paul Ekman, der für FBI und CIA als Lügenexpert tätig ist, basiert auch die Serie „Lie to me“, die als ein ausgezeichnetes Beispiel für Gestentechnik betrachtet werden kann.

Eine **praktische Bedeutung** der vorliegenden Arbeit sehen wir in der Tatsache, dass man sehr oft unterschiedliche Signale und Gestik sieht, deren Bedeutung man entweder gar nicht versteht, oder falsch deutet. Deswegen ist es auch notwendig die wichtigsten Gestiksignale den Leuten beizubringen, die auch eine Fremdsprache zu lernen beginnen, weil sie auch kulturell spezifisch sind und auch manchmal zu Missverständnissen bringen können. Andere Länder- andere Gesten.

Das **Ziel** dieser Untersuchung wäre für uns ein kleiner Versuch die gebräuchlichste Gestik in der deutschen Sprachgemeinschaft zu finden, zu deuten und zu systematisieren. Man muss neben einer Fremdsprache auch lernen die Gestik anderer Leute verstehen und eigene Gestik gezielt gebrauchen, was uns wiederum sowohl in der Arbeit als auch im persönlichen Leben nur Vorteile bringen kann.

Am Anfang jeder Untersuchung steht die Neugier, oder wir stehen vor etwas Unbekanntem und können es kaum verstehen. Aber man bemüht sich das Unbekannte zu erklären und zu begreifen und dann auch Schlussfolgerungen zu ziehen.

Man unterscheidet fünf Arten von Gestik, so die Wissenschaftler Paul Ekman und Wallace V. Friesen. Dazu gehören ihrer Meinung nach folgende Typen:

- Embleme;
- Illustratoren;
- Affektiven Gesten
- Regulatoren
- Adaptoren [1].

Die beiden Wissenschaftler erklären diese Typen auf folgende Weise.

Ein **Emblem** ist eine konventionelle Gestik, gesellschaftlich festgesetzte, anerkannte und angenommene Codes, die von Leuten einer bestimmten Gesellschaft oder Kreises genutzt werden. Die werden auch sofort von den Personen dieser Gruppe verstanden. Dazu gehören solche Zeichen wie das Tippen des Zeigefingers an die Stirn um auszudrücken, dass jemand etwa nicht alle Tassen im Kopf hat, dass man ihn als leicht verrückt erklärt. Ein Kopfnicken wird in der Regel klar definiert, als Zustimmung, Bejahung (außer Bulgarien, Griechenland, Albanien, Indien). Embleme können also eine Sprache praktisch ersetzen.

Ein **Illustrator** ist eine Gestik, die zusammen mit dem Sprechakt als eine Verstärkung, Ergänzung bzw. Zusatz oder Erklärung durchgeführt wird. Wie z.B., wenn man über etwas Großes spricht und dabei mit Händen dieses große auch zeigt, wie ein Fischer über seine gefangenen Fische spricht. Man bekommt eine Überraschung oder etwas Unerwartetes und man zeigt das mit weit aufgerissenen Augen.

Emblemen und Illustratoren unterscheiden sich manchmal in verschiedenen Ländern erheblich je nachdem Kulturkreis oder können in anderen Sprachgemeinschaften anders gedeutet werden.

Manche Forscher betrachten aber diese absolut unbewussten Gesten als affektive Gesten, wobei man schon mit einem Streit zu tun hat. Wir aber bleiben bei der angegebenen Klassifikation.

Unbewusste Illustratoren oder unkontrollierbare Emotionen können als **Affektive Gesten** betrachtet werden. In diesem Fall kann die Rede auch von den Mikroausdrücken gehen, solchen wie zusammen- oder hochgezogene Augenbrauen, weit aufgerissene Augen als Ausdruck der Überraschung oder dergleichen.

Wenn die Rede von **Regulatoren** ist, dann haben wir in erster Linie mit einem Feedback oder einer Reaktion oder einer Gegenreaktion zu tun. Man kann mit Hilfe von ihnen ein Gespräch steuern, anfeuern, beeinflussen oder bewerten. Auf solche Weise können wir auch nonverbal an einem Gespräch teilnehmen, indem wir während des Gespräches z.B. nicken oder Schulter zucken.

Die letzte Art von der Gestik nach Paul Ekman und Wallace V. Friesen sind die *Adaptoren*, die von uns komplett unbewusst zum Ausdruck gebracht werden. Sie können unsere Unruhe und Nervosität zeigen, indem man z.B. an der Nase reibt, um die Verlegenheit zu zeigen, oder sich ans Ohrläppchen greift, um etwas Zeit zu nehmen und vielleicht sich zu beruhigen.

Je nach der Art der Gestik können sie unterschiedlichste Reaktionen, Deutungen und Wahrnehmungen bewirken. Die nonverbalen Zeichen geben mehr Information als man möchte [1, 2].

Die nächste Frage, die für einen Wissenschaftler interessant wäre, könnte sein, ob die Gestik und Körpersprache angeboren, genetisch, kulturell bedingt oder beigebracht wird. Dann kann man die als Grundausrüstung betrachten, wenn wir geboren werden [3].

Es gibt manche Gesten, die für die meisten Kulturen gleich sind. Man sieht das sehr gut an den Gesten der Sportler aus verschiedenen Ländern, wenn wir die Wettbewerbe in verschiedenen Sportarten mit ansehen. Sie zeigen ihre Sieg- und Niederlagemomente fast immer ähnlich.

Zwei Wissenschaftler Jessica Trace und David Matsumoto haben die Fotos von Athleten an den Olympischen Spielen und an Paralympischen Spielen analysiert und bewertet, die unmittelbar in ersten 15 Sekunden nach einem Wettbewerb aufgenommen waren. Dabei wurden die Körperzeichen von Judokämpfern aus mehr als 30 verschiedenen Ländern verglichen, die entweder von Geburt an blind waren oder im Laufe des Lebens ihren Sehsinn verloren haben [4].

Absolut unabhängig von der Sehbehinderung zeigten alle diese Sportler ihre Freude über einen Sieg und Stolz gleich und zwar sie hoben ihre Arme in die Luft oder sie ballten ihre Faust oft als Zeichen des Triumphes und warfen den Kopf nach hinten. Die Reaktion auf die Niederlage oder Enttäuschung war auch ähnlich. Die Sportler, die verloren haben, verbargen ihr Gesicht in die Hände und ließen die Schulter hängen.

Als Schlussfolgerung kann man behaupten, dass die Gestik, die mit dem Sieg oder Niederlage verbunden sind, schon angeboren sind und die werden sowohl von den blinden als auch sehenden Leuten instinktiv unbewusst gezeigt.

Die Wissenschaftler, die diese Studie durchgeführt haben, haben dabei auch festgestellt, dass Sportler aus westlichen Ländern ihre Niederlage weniger stark demonstrierte, was mit der Kultur verbunden war. Während die Athleten aus asiatischen Ländern die intensiver zeigten, was höchst wahrscheinlich mit der Mentalität und der Ausdruckweise der Gefühlsemotionen verbunden ist [4].

Die nächste Frage, die uns interessiert, ist, ob es auch Gestikzeichen gibt, die typisch für ein Land sind. Und als Beispiel haben wir die Zeichen und zwar Embleme aus Deutschland genommen, die von den Ausländern kaum verstanden werden oder falsch gedeutet werden können, aber im deutschen Kulturkreis die Sprache praktisch ersetzen.

Die erste von uns dargestellte Geste ist die Geste „Karotte oder Rübe schälen oder schaben“ ist eine Geste der Verspottung, indem man mit einem Zeigefinger über den anderen streicht, als ob man mit einem Messer eine Karotte schaben würde [5].

Die zweite Geste ist „Mund zu, Ohren spitzen“. Die Haltung der Finger und die Bewegungen mit ihnen kann eine breite Palette an Emotionen und Informationen geben. In dem Fall „Mund zu, Ohren spitzen“ wird der sogenannte „Schwegefuchs, Leisefuchs, oder Flüsterfuchs“ gezeigt, indem der Ringfinger mit dem mittleren Finger und mit dem Daumen zusammengeführt werden und der kleine Finger und der Zeigefinger die Ohren von einem Fuchs zeigen.

Die dritte Geste ist „Ja, ja, ich meine genau das Gegenteil vom Gesagten“ oder „Das ist jetzt sarkastisch gemeint“. Das kann man zeigen, indem man mit dem Finger am unteren Augenlid herunterzieht.

Die vierte Geste „ich drück dir die Daumen“ zeigt uns den Daumen, der in der Faust versteckt und gepresst ist. Der Daumen gilt als der dominanteste Finger, aber man muss sehr vorsichtig mit dem Daumen und Daumengestik in anderen Kulturen und Ländern sein.

Die fünfte Geste „Scheibenwischer“ zeigt uns die wedelnde flache Hand vor dem Gesicht und bedeutet „du willst mich für dumm verkaufen“, „die Idee ist idiotisch“ oder „etwas ist total bescheuert“ [6].

Diese fünf Gesten wurden von uns gewählt, weil wir auf sie in einem Video gestoßen waren, wo die Ausländer gebeten wurden diese Gesten zu entziffern und die von den Vertretern der anderen Kulturen falsch verstanden wurden.

Diese Beispiele zeigen, dass es teilweise große Unterschiede nicht nur in einer fremden Sprache gibt, sondern auch in den Körpersprachen verschiedener Kulturkreise, die man wahrnehmen, deuten, verstehen und auch richtig gebrauchen muss. Ohne die wären unsere Sprachkenntnisse nur trockene Tatsachen, die keine Emotionen aufweisen, was für eine Sprache wiederum ein Verlust wäre. Eine Sprache muss mit der ganzen Palette vertreten sein und Gesten und Körpersprache gehören auch dazu.

Man sagt häufig, dass Geste nicht lügen. Und das ist immer wichtiger im politischen Leben, wenn man das eine sagt und das andere meint. Heutzutage müssen unsere Politiker auch die Körpersprache studieren, um ihre Botschaften zu verstärken, um die Glaubwürdigkeit ihren Mitteilungen zu geben und um mit dem Gesagten nicht zu konfrontieren. Sehr aktuell wird die Gestensprache bald, wenn wir wieder vor der Wahl gestellt werden, den Delegierten unsere Stimmen abzugeben [7].

Aus dem oben angeführten kann man solche Schlussfolgerungen ziehen. Streng genommen stellt die Körpersprache keine Sprache im engeren Sinne dar, weil es aus keinen Wörtern, sondern Körperbewegungen besteht, aber trotzdem zur Kommunikation führt. Körpersprache gehört zur menschlichen Grundausstattung. Wir müssen damit existieren und es bewusst oder unbewusst anwenden. Man muss keineswegs auf die Gestik verzichten um auch manche Fehler beim Sprechen zu vermeiden. Wir können aus unserer Untersuchung das Fazit ziehen, dass es für alle Lebensbereiche wichtig ist, die Gestik und Körpersprache zu beherrschen. Die dargelegte Klassifikation von den Wissenschaftlern Paul Ekman und Wallace V. Friesen stellt unserer Meinung nach eine sehr genaue Teilung von verschiedenen Körperzeichen dar, die in verschiedenen Bereichen anzuwenden sind.

Das Studieren und das korrekte Anwenden dieser Gestik könnte uns das Verständnis erleichtern und unseren Worten mehr Anschaulichkeitsgrad geben. Wenn man dieses System von Körperzeichen beherrscht, kann man auch mehr durch die Sprache sowohl im Privatleben als auch in der Karriere erreichen.

Diese Arbeit ist nur ein kurzer Einblick in das Thema, das heutzutage noch nicht genug in der Sprachwissenschaft erforscht worden ist und nicht vollständige Erfassung und Studie des Forschungsstandes und Forschungsobjektes aufweist. Für die Zukunft ist eine umfassende und systematische Recherche nötig.

ЖЕСТИ ЯК ЗАСІБ КОМУНІКАЦІЇ

*Єрмоленко С. В., викладач,
Ганноценко С. В., студентка,
Миклацук В. П., студентка,
Тітарева М. С., студентка
Сумський державний університет,
вул. Римського-Корсакова, 2, м. Суми, Україна
E-mail: s.ermolenko@gf.sumdu.edu.ua*

У статті розглядаються свідомі та несвідомі жести, як засоби комунікації та їх комунікативна роль у німецькомовному культурному просторі. Жести є також носіями комунікативної інформації та мають когнітивне, комунікативне та семантичне навантаження. Запропоновані п'ять видів жестів, які дуже поширені та визнані на сьогоднішній день у німецькомовному середовищі. Представники інших мовних культур практично не розуміють, або розуміють некоректно жести та сигнали, що розглядаються у статті. Також подана класифікація жестів з прикладами та поясненнями.

Ключові слова: комунікація, жести, мова тіла, класифікація, мовне середовище, культура, німецькомовне середовище.

GESTURES AS A WAY OF COMMUNICATION

Ermolenko S.W. lecturer
Hannoshchenko S. V. student
Myklashchuk V. P., student
Titareva M. S., student
Sumy State University,
2, Rymyskogo-Korsakova St., Sumy, 40007, Ukraine
E-mail: s.ermolenko@gf.sumdu.edu.ua

This article deals with conscious and unconscious gestures and nonverbal language, as way of communication in the German-speaking cultural circle. Representatives of other linguistic cultures practically do not understand or incorrect understand the gestures and signals that are considered in this article. The article deals with the question of the classification of gestures proposed by the most famous psychologists Paul Ekman and Wallace V. Friesen, who were pioneers in the study of emotions and body language and who have the greatest influence for body language. This classification was presented by examples and descriptions. Five types of gesture are proposed, which are very common and are recognized today in the German-speaking language environment. We show some universals and cultural differences in gestures in the German-speaking culture and others.

The communication consists not only of the verbal signs and of the words, but also of the nonverbal signals, of the so-called language of the senses, of body language, of gestures and facial expressions or optical signs. Today researchers claim that 55 percent of a person's credibility consists of body language, 38 percent of the voice and only 7 percent of the meaning of the words.

As an object of our investigation, we can designate the body language that speaks more than a thousand words without uttering a word. Every communication starts much earlier than the first word has been said. That's why we took the gestures of non-verbal communication in the German language community and culture as an object of investigation. The purpose of this study would be for us a small attempt to find the most common gestures in the German-speaking community, to interpret and to systematize. In addition to studying a foreign language, you also have to learn how to understand other people's gestures and make targeted use of your own gestures, which in turn can only bring benefits to us both at work and in our personal lives.

Key words: communication, gestures, body language, classification, linguistic environment, culture, the German-speaking language environment.

LITERATURVERZECHNIS

1. URL: <http://powlpspsychoplog.de/2014/04/koerpersprache-paul-ekman-und-arten-nonverbaler-kommunikation/>.
2. URL: <https://www.absolventa.de/karriereguide/koerpersprache/gestik>.
3. Пиз А. Язык телодвижений / А. Пиз. – Санкт-Петербург: «Издательский дом Гутенберг», 2000. – 188 с.
4. URL: <https://www.wissenschaft.de/umwelt-natur/die-universelle-sprache-von-sieg-und-niederlage/>.
5. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~jemandem%20Ruebchen%20schaben&bool=relevanz&suchspalte%5B%5D=rart_ou.
6. URL: <https://www.dw.com/de/sieben-deutsche-gesten-die-man-kennen-sollte/a-36502090>.
7. URL: <https://www.welt.de/print-welt/article211904/Gesten-luegen-nicht.html>.

REFERENCES

1. URL: <http://powlpspsychoplog.de/2014/04/koerpersprache-paul-ekman-und-arten-nonverbaler-kommunikation/>.
2. URL: <https://www.absolventa.de/karriereguide/koerpersprache/gestik>.
3. Pease A. *Body Language*. (2000). Sankt Petersburg : «Gutenberg Publishing House», 2000. 188 p.
4. URL: <https://www.wissenschaft.de/umwelt-natur/die-universelle-sprache-von-sieg-und-niederlage/>.
5. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~jemandem%20Ruebchen%20schaben&bool=relevanz&suchspalte%5B%5D=rart_ou.
6. URL: <https://www.dw.com/de/sieben-deutsche-gesten-die-man-kennen-sollte/a-36502090>.
7. URL: <https://www.welt.de/print-welt/article211904/Gesten-luegen-nicht.html>.

Received: 10 September, 2018